

Golfausflug nach Norditalien – 21. bis 23. April 2015

Der erste Ausflug im Jahr 2015 der Seniorensektion vom **Golfclub Oberkirch** führte uns nach Nord-Italien, genauer gesagt in die Gegend um die Stadt Mailand herum. Dieser 3-tägige Ausflug war wie immer perfekt von unserem Reiseminister Hans-Jörg organisiert. Die Lobesworte an Hans-Jörg muss der Berichterstatter nicht auflisten, da wir alle seine Qualitäten bestens kennen und schätzen, aber *grazie mille per tutto!* Wir waren in Italien, daher sagen wir zum Thema „Speis und Trank“ nur, dass die Qualität und Leistung stimmten. Darüber wollen wir nicht detailliert rapportieren, da wir zum Golfspielen unterwegs waren, worauf sich der Berichterstatter fokussieren möchte.

21. April:

Hauptort des Geschehens: **Le Rovedine Golf Club**



Wetter: warm bis heiss

Parcours: ein stadtnaher Golfplatz, von Autostrassen/Autobahnen umzäunt, Verkehrslärm war allgegenwärtig, Spielbahnen mit ein paar Wasserhindernissen, schöner Baumbestand. Die Wegweiser zu den folgenden Tees suchte man vergebens, darum „verirrte“ sich der Flight vor dem Flight des Berichterstatters am Loch 8. Irgendwie fanden dann aber alle Senioren-Golfer das Clubhaus wieder.

22. April:

Hauptort des Geschehens: **Le Robinie Golf Club**

Wetter: eher heiss



Parcours: sehr schönes Layout und fair (designed by Jack Nicklaus, übrigens einziger Golfplatz vom Goldenen Bär in Italien), ein Platz mit einer einheitlichen Landschaft-Sprache. Die Beschaffenheit der Spielbahnen hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Ein idealer Urlauber-Golfplatz, man verliert kaum einen Ball (ausser wenn er ins Wasser fällt), Roughs sind fast nicht vorhanden, so sind die Spielbahnen übersichtlich.

Vorgeschichte: Ursprünglich hat unser Reiseminister bei *Molinetto Country Club* Tee-Times für den 2. Tag gebucht. Aus unerfindlichen Gründen wurden die Senioren vom Golf Club Oberkirch wieder „ausgeladen“. Mit Hilfe der Sekretärin von *Golf Club Castello Tolcinasco* wurde auf den *Le Robinie Golf Club* umgebucht. Ein absoluter Volltreffer war das.

Gastfreundlichkeit: Kaum war unser Car parkiert, eilte ein *galantuomo* herbei. Er sagte, er sei der *presidente* des Golf Clubs, begrüßte uns sehr freundlich, zeigte wo unser Gössi-Car abzustellen sei usw. Da wir ab Loch 1 und 10 gleichzeitig starteten, war der Weg für die Zwischenverpflegung im Restaurant abzuholen für diejenigen, die ab Loch 1 starteten, etwas lang. Äusserst aufmerksam und zuvorkommend, stellte der *presidente* sofort einen Cart zur Verfügung. Beim Apéro offerierte er noch zusätzlich einige Flaschen Prosecco und schenkte diesen sogar noch persönlich ein. Dieser Golfplatz (ein Golfresort eigentlich) ist mit einem sehr schönen Hotelkomplex verbunden.

Spielform: frei (4 Teilnehmer trugen dort ein Spiel ihres Season-Matchplay aus). Der Berichterstatter hat nur von einem Ergebnis Kenntnis und das war ein: 3 zu 0. Der Unterlegene war *frustrato*, aber akzeptierte natürlich die Niederlage. Dies hatte dann noch eine nachträgliche Konsequenz (siehe dritter Tag: Abschnitt Preisverteilung).

Besonderes Ereignis des Tages: LEO – ALLEIN IM HOTEL! Auf dem Programm stand: Abfahrt 08:15h. Nach kurzem „Umschauen“ des Chauffeurs, fuhren wir los. *Mamma mia!* Angekommen beim Golfplatz musste unser besorgter Reiseleiter vor versammelter Runde bekanntgeben, dass unser allseits beliebter Leo nicht anwesend war!!! *Poco misere!* Leo kam halt etwas zu spät aus dem Hotel! Alle andern starteten und ein Taxi brachte dann Leo zu uns, wo er sich dem Funktionäre-Flight anschliessen konnte, allerdings verpasste er 3 Löcher (*Nessun problema!* für die Senioren).

23. April:

Hauptort des Geschehens: ***Golf Club Castello Tolcinasco*** (3x9 Löcher: *Giallo, Blue* und *Rosso*, plus 6 Löcher „pitch & putt“. Wir spielten *Blue* und *Rosso*, übrigens ein „championship course“. (5 Male fanden dort die „Italien-Open“ statt.)

Wetter: warm, nicht mehr so heiss wie am Vortag, angenehmen zum Golfspielen

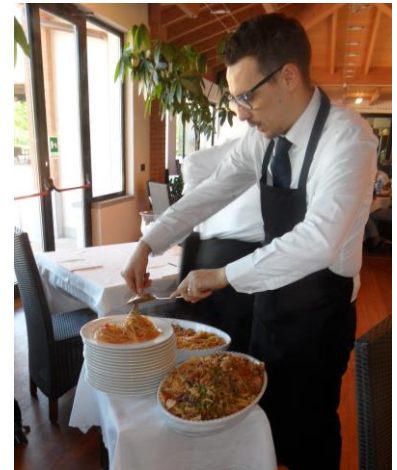


Parcours: Fairways und Greens sind prima, aber zwischendurch viele ungepflegte Stellen (Nachlässigkeit oder Geldmangel?) Neben Teichen gab es viele Querwasserhindernisse (spricht: Bächlein) oft aus der Entfernung nicht sichtbar. Dies zwang uns etwas strategisch zu spielen, oder einen oder mehrere Ball-Verluste in Kauf zu nehmen.

Spielform: Stableford (Nach zwei „Plausch-Golf-Tagen“ war am letzten Tag Wettkampf angesagt.) Die Flights starteten gleichzeitig auf *Blue* und *Rosso*. Zum Wettkampf gibt es

nur wenig „Spannendes“ zu berichten, zur Preisverteilung schon! Erstens wurde wortwörtlich „verteilt“ und zweitens geschah all das auf der Rückreise mitten im Gotthardtunnel. Der Gewinner des Turniers hatte schon im Voraus seinen 2 Flight-Partnern mitgeteilt und später beim Bier nach der Runde öffentlich gemacht: Falls er gewinnen würde - weil er bei den ersten 9 Löchern bereits 20 Punkte hatte, mutmasste er bereits einen Preis Gewinn – würde er seinen Preis den Flight-Partnern weitergeben. Die Preise waren, was denn sonst in Italien: *Salami* natürlich! Nur mit der „zinggschen“ Logik hatte niemand gerechnet, die Flight-Partner gingen leer aus, weil einer davon bereits etwas die Reisekasse strapazierte (siehe oben „Taxi“). Der andere Flightpartner hatte glücklicherweise seinen Frust vom verloren Matchplay von Vortag wiederabgebaut. (siehe unter „Matchplay“). Der Wettkampf fand in der mafiosi-beherrschten Lombardei statt, ist verständlich, dass die Preisverteilung nur im schützenden Gotthardtunnel geschehen konnte. Gemeint ist, alles war etwas im Dunkeln. Beinahe hat der Berichterstatter vergessen zu erwähnen, wer der Wettkampf-Sieger war: Pami (mit 34 Punkten).

Wegen wunderbaren *spaghetti frutti di mare* wurde die Abfahrtzeit um 30 Minuten verschoben, aber zum Glück gab es keine Reklamationen seitens der Nicht-Esser (diese haben etwas verpasst!!).



Nachbemerkung bzw. Vorankündigung: Für diejenigen, die diesmal nicht dabei sein konnten: Der nächste Golfausflug nach Italien ist für den 29. Sep. bis zum 1. Okt. 2015 geplant. Wohin wir fahren werden, weiss nur der *comandante in capo*... und der sagt es nicht!

Der Berichterstatter: Ching-Wen Lin 林慶文

mit tatkräftiger Unterstützung von Ueli Mühlebach (謝謝 *xie-xie* merci vielmol)

Lozärn de 25. IV. 2015